Richtlinien für persönliche Strafen

Schiedsrichterreferat

I. Vorbemerkung

Bei diesen Richtlinien handelt es sich um eine Anweisung an die Schiedsrichter für Spiele im nationalen Spielverkehr. Durch sie soll die Verhängung persönlicher Strafen gegen Spieler einheitlicher und transparenter gemacht werden.

II. Arten der Strafen

Zur Durchsetzung des Regelwerks stehen folgende Strafen zur Verfügung, die einzeln für sich oder zusätzlich zu einer Spielstrafe sowohl gegen Spieler auf dem Spielfeld als auch gegen Auswechselspieler und den Coach verhängt werden können:

(1) Mündliche Ermahnung
Keine Eintragung im Spielbericht

(2) Grüne Karte
Spielausschluss auf Zeit für 2 Minuten (in der Halle 1 Minute)
Eintragung im Spielbericht

(3) Gelbe Karte
Spielausschluss auf Zeit für 5 oder 10 Minuten (in der Halle für 2 oder 5 Minuten)
Eintragung im Spielbericht

(4) Gelb-Rote Karte
Nur als 2. gelbe Karte, Spielausschluss auf Dauer
Die betroffene Mannschaft muss bis zum Spielende mit einem Spieler weniger spielen
Eintragung im Spielbericht mit Angabe der Gründe für beide gelbe Karten. Bei einer Gelb-Roten Karte gegen den Betreuer, muss die betroffene Mannschaft für die maximale Strafzeit einer Gelben Karte mit einem Spieler weniger spielen

(5) Rote Karte
Spielausschluss auf Dauer
Die betroffene Mannschaft muss bis zum Spielende mit einem Spieler weniger spielen
Eintragung im Spielbericht mit ausführlicher Schilderung des Vorgangs. Bei einer Roten Karte gegen den Betreuer, muss die betroffene Mannschaft für die maximale Strafzeit einer Gelben Karte mit einem Spieler weniger spielen

Für weitere Auswirkungen von Spielausschlüssen gelten die Wettspielordnung und die RUSTRA-Bestimmungen des ÖHV sowie diverse Veröffentlichungen.

Trainer und Betreuer haben sich in unmittelbarer Nähe ihrer Mannschaftsbank aufzuhalten, ohne den Schiedsrichter zu behindern. Dort dürfen sich niemand außer Wechselspieler und maximal 4

Betreuer aufhalten (Coach, Manager, Physio und Arzt). Störende Einflussnahme auf die Schiedsrichterentscheidungen oder unsportliches und unfaires Verhalten sind untersagt und es sind ggf. entsprechende Gegenmaßnahmen durch die Schiedsrichter zu ergreifen.

Nach dem Schlusspfiff können gegen Spieler, Trainer und Betreuer, die sich unsportlich benehmen, keine persönlichen Strafen (Karten) ausgesprochen werden. Hier ist nur mehr eine Anzeige an den RUSTRA möglich. Im Spielbericht ist zu vermerken, welcher Spieler, Trainer oder Betreuer sich nach dem Spiel unsportlich verhalten hat. Es ist eine genaue Schilderung des Vorfalls beizufügen, die es dem RUSTRA ermöglicht, eine angemessene Strafe auszusprechen.

In der Halbzeitpause und während eines 7m- bzw. Penaltyschießens oder Shoot-Outs ist die Aussprache persönlicher Strafen jedoch zulässig.

Eine **persönliche** Strafe kann nicht auf den Kapitän der Mannschaft übertragen werden. Begeht ein Spieler einer Mannschaft einen Regelverstoß, den die Schiedsrichter dem betreffenden Spieler eindeutig zuordnen können, können sie nicht gegen den Kapitän eine entsprechende persönliche Strafe verhängen.

III. Coach-Karten und/oder Karten für den Kapitän

Jede Mannschaft muss einen Kapitän haben. Er muss klar gekennzeichnet sein. Er muss nicht ständig am Spielfeld sein, er kann auch als Ersatzspieler auf der Bank sitzen. Er ist jedoch auch dort für seine Mannschaft verantwortlich. Ein ausgeschlossener oder verletzter Kapitän muss für die Dauer seines Ausschlusses oder seiner Verletzung durch einen anderen Spieler seiner Mannschaft ersetzt werden. Kann der ursprüngliche Kapitän wieder am Spiel teilnehmen so muss er auch die Kapitänswürde wieder übernehmen.

Der Betreuer kann, muss aber nicht, bevor eine Karte gezeigt wird, persönlich aufgefordert werden sich ruhiger zu verhalten. Diese Regel sollte der Schiedsrichter als "Verwarnung" anwenden.

(1) „Coach“ Karte im Nachwuchs bei ungebührlichem Verhalten der Betreuung

- Für ungebührliches Verhalten des Coaches, eines Betreuers auf der Bank oder eines Betreuers am Videoturm
- Der Coach bekommt die Karte gezeigt.
- Sollte der Coach sich ungebührend verhalten, so sind diese Karten für ihn selber persönliche Karten. Der Coach kann daher in diesem Fall nur eine Karte der jeweiligen Farbe gezeigt bekommen.
- Für das weitere Fehlverhalten anderer Betreuer muss dem Coach die nächsthöhere Karte gezeigt werden.
- Eine rote Karte für die Betreuung muss als Anzeige gegen den betreffenden Betreuer im Spielbericht eingetragen werden.
- Für die Dauer der Strafzeit muss die Mannschaft mit einem Spieler weniger spielen.

- Coach wählt umgehend einen **beliebigen Spieler**.
- Dieser muss nicht auf der Strafbank sitzen und darf auch gleich wieder eingetauscht werden.
- Die Karte wird nicht im Spielbericht notiert.
- Diese Karten sind keine persönlichen Karten für den von der Betreuung ausgewählten Spieler.

Strafzeiten für beliebigen Spieler bei Karten für den Coach

Grüne Karte = 2 (1) Minuten
Gelbe Karte = 5 (2) Minuten
Rote Karte= 10 (5) Minuten
Gelb/Rote Karte = 10 (5) Minuten

(2) Karte für Kapitän bei ungebührlichem Verhalten seiner Mannschaft

- Für ungebührliches Verhalten von mehr als einem zu definierenden Spieler seiner Mannschaft.
- Der **Kapitän** bekommt die Karte gezeigt.
- Für die Dauer der Strafzeit muss die Mannschaft mit einem Spieler weniger spielen.
- Der Kapitän muss auf der Strafbank sitzen und darf erst nach Ablauf der Strafzeit wieder eingetauscht werden.
- Die Karte wird im Spielbericht notiert.
- Diese Karten sind persönlichen Karten für den Kapitän.

Strafzeiten bei Karten für Kapitän bei ungebührlichem Verhalten der Mannschaft

Grüne Karte = 2 (1) Minuten
Gelbe Karte = 5 (2) Minuten
Gelb/Rote Karte (2. gelbe Karte) = Spielausschluss
Rote Karte = nicht möglich

(3) „Coach" Karte im Erwachsenenbereich bei ungebührlichem Verhalten der Betreuung

- Für ungebührliches Verhalten des Coaches, eines Betreuers auf der Bank oder eines Betreuers am Videoturm.
- Sollte der Coach sich ungebührend verhalten, so sind diese Karten für ihn selbst persönliche Karten. Der Coach kann daher in diesem Fall nur eine Karte der jeweiligen Farbe gezeigt bekommen.
- Für das weitere Fehlverhalten anderer Betreuer muss dem Coach die nächsthöhere Karte gezeigt werden.
- Eine rote Karte für die Betreuung muss als Anzeige gegen den betreffenden Betreuer im Spielbericht eingetragen werden.
- Für die Dauer der Strafzeit muss die Mannschaft mit einem Spieler weniger spielen.
- Der **Kapitän** muss auf der Strafbank sitzen und darf erst nach Ablauf der Strafzeit wieder

eingetauscht werden.
- Karte wird nicht im Spielbericht notiert.
- Diese Karten sind keine persönlichen Karten für den Kapitän.
- Sollte nicht zuordenbar sein, wer von der Bank aus ungebührlich reklamiert, so ist der Kapitän mit einer persönlichen Karte zu bestrafen. In solch einem Fall ist es möglich eine grüne Karte zu zeigen. Der weitere Vorgang siehe ---- 2)

Strafzeiten für Kapitän bei Karten für den Coach

Grüne Karte = 2 (1) Minuten
Gelbe Karte = 5 (2) Minuten
Rote Karte= 10 (5) Minuten
Gelb/Rote Karte = 10 (5) Minuten

Sollte ein Betreuer eine Handlung setzten, die laut RUSTRA - Bestimmungen eine rote Karte nach sich zieht (z.B. Schiedsrichterbeleidigung), so ist er auch dementsprechend zu bestrafen. Der Betreuer, der von der Spielerbank bzw. vom Videoturm verwiesen wird, hat daraufhin den Sportplatzbereich zu verlassen (dies gilt auch für den Tribünenbereich). Dieses Vorkommnis ist dem RUSTRA anzuzeigen.

IV. Wechselfehler

Befinden sich mehr als die zulässige Anzahl an Spielern einer Mannschaft auf dem Spielfeld, ist das Spiel zu unterbrechen, um diesen Zustand zu korrigieren.

Halle:

Es ist jedenfalls gegen die Mannschaft, die den fehlerhaften Wechsel vorgenommen hat, eine Strafecke zu verhängt.
Gegen den Kapitän der betroffenen Mannschaft **kann** bei eindeutiger Absicht und bei einem wesentlichen Einfluss auf den Spielverlauf zudem eine persönliche Strafe ausgesprochen werden.

Feld:

Hat dies einen Einfluss auf den Spielverlauf, **muss** im Erwachsenenbereich der Kapitän mit einer gelben Karte (= 5 Minuten) bestraft werden. Im Nachwuchs ist eine Coachkarte zu zeigen (gelbe Karte).

V. Generelle Ahndung absichtlicher Regelverstöße durch eine Karte

Grundsatz

Jeder eindeutig absichtliche Regelverstoß, insbesondere

a) der regelwidrige Angriff auf den Körper oder Stock eines Gegenspielers,

b) das Reklamieren, das in Lautstärke und/oder Gestik über eine noch als angemessen zu empfindende erste Reaktion hinausgeht, und vergleichbares schlechtes Benehmen wie Rudelbildung bei Strafecken-Entscheidungen, Beschimpfungen usw.,
c) das Wegwerfen des Stocks oder eines anderen Ausrüstungsgegenstands,
d) die Vereitelung der unverzüglichen Ausführung einer verhängten Spielstrafe, z. B. durch absichtliches Wegschlagen des Balles bei Freischlägen oder Nichteinhalten des vorgeschriebenen Mindestabstandes,
e) das verbotene absichtliche Spielen des Balles über Schulterhöhe (wenn der Ball absichtlich unkontrolliert absichtlich und gefährlich weggeschlagen wird) oder
f) wenn ein Torwart bei der Ausführung eines 7-m-Balles das Erzielen eines Tores dadurch verhindert, weil er die Torlinie verlässt oder einen oder beide Füße bewegt, bevor der Ball gespielt worden ist,
g) das absichtliche zu frühe Herauslaufen von Verteidigern ein und derselben Mannschaft bei Strafecken

ist mit einer persönlichen Strafe in Form einer Karte gegen den betreffenden Spieler zu ahnden.

Ausnahmen

Vorstehende Grundsätze sind (grundsätzlich) nicht in den folgenden Fällen anzuwenden:

a) bei absichtlichem Spielen des Balles durch Spieler und Torwart und absichtlichem Ablenken des Balles durch Spieler über die eigene Grund/Torlinie (hier ist lediglich auf Strafecke zu entscheiden).

(4) bei absichtlichen Regelverstößen, die von der Art der Begehungsweise und der Auswirkungen so geringfügig sind, dass
- die Ahndung mit einer Strafecke oder einem 7 m-Ball oder
- das "Umdrehen einer Spielstrafe" oder
- eine mündliche Ermahnung eines Spielers

zur Disziplinierung ausreichen.

b) Ein Freischlag für die Angreifer im Viertelbereich des Gegners kann wegen Reklamationen der Verteidiger nicht in eine kurze Ecke, eine kurze Ecke kann wegen Reklamationen der Verteidiger nicht in einen 7-m-Ball umgewandelt werden. Genauso kann eine Strafecke wegen Reklamationen der Angreifer auch nicht in einen Freischlag für die Verteidiger umgewandelt werden. In beiden Fällen sollte eine persönliche Karte oder eine Mannschaftskarte ausgesprochen werden.

VI. Konkrete Ahndung absichtlicher Regelverstöße durch eine Karte

Grüne Karte

a) Ist gemäß vorstehenden Kriterien eine Karte zu verhängen, muss dies zumindest die grüne sein. Eine grüne Karte zieht eine automatische Zeitstrafe von 2 Minuten (Feld) bzw. 1 Minute (Halle) nach sich.
b) Es ist angeraten pro Mannschaft in einem Spiel höchstens drei persönliche grüne Karten zu vergeben, egal um welchen Regelverstoß es sich handelt. Ausnahmen sind im Ermessen des Schiedsrichters jedoch möglich. Es kann jedoch auch dann einem Spieler eine grüne Karte gezeigt werden wenn ein anderer Spieler seiner Mannschaft schon vorher eine gelbe Karte gezeigt bekommen hat.
c) Gegen einen Spieler darf keine grüne Karte mehr, sondern nur noch eine gelbe Karte verhängt werden, wenn ihm zuvor eine grüne Karte, gezeigt worden ist.

Gelbe Karte

a) Das Zeigen einer gelben Karte setzt nicht voraus, dass dem betreffenden Spieler zuvor eine grüne Karte gegeben worden ist. Eine gelbe Karte ist neben den vorher genannten Fall sofort dann zu zeigen, wenn der absichtliche Regelverstoß von der Art der Begehungsweise oder seiner Auswirkung her so schwerwiegend ist, dass zu seiner Ahndung eine grüne Karte nicht ausreicht, aber zugleich eine rote Karte noch nicht erforderlich ist.
b) Bei einer gelben Karte entscheidet der Schiedsrichter, der sie verhängt hat, in dem vorgegebenen Rahmen nach pflichtgemäßem Ermessen in Abhängigkeit von Art und Schwere des Vergehens über die Dauer der Strafzeit. Die Dauer der Zeitstrafe wird sowohl bei Spielen der Feldmeisterschaft als auch bei Hallenspielen angezeigt. Die Schiedsrichter sollten einen Verstoß aus der Kategorie "Foulspiel" nach der Schwere des Vergehens ahnden und die Strafzeit dementsprechend bemessen. Die Schiedsrichter überwachen den Ablauf der Strafzeit am Feld (ausgenommen bei Bundesliga und Cup, dort übernimmt der Zeitnehmer diese Tätigkeit), die Zeitnehmer in der Halle. Die vorgesehene Strafzeit kann verlängert werden wenn sich ein Spieler, der gerade eine gelbe Karte "absitzt", zu laut reklamiert. Die Verlängerung der Strafzeit wird angezeigt

Gelb-rote Karte bei wiederholtem absichtlichen Regelverstoß eines Spielers

Begeht ein Spieler, dem bereits eine persönliche gelbe Karte gezeigt worden ist, in demselben Spiel einen weiteren - mit einer persönlichen gelben Karte zu ahndenden - Verstoß muss gegen ihn eine gelb-rote Karte verhängt werden. Dies gilt auch dann, wenn die Verlängerung der Strafzeit zur Disziplinierung bei Reklamationen nicht ausreicht und wenn ein Spieler vor Ablauf seiner Strafzeit zu früh auf das Spielfeld zurückkehrt.

Rote Karte

a) Ist der absichtliche Regelverstoß von der Art der Begehungsweise oder seiner Auswirkung her so schwerwiegend, dass zu seiner Ahndung eine grüne oder gelbe Karte nicht ausreicht, ist gegen den betreffenden Spieler sofort eine rote Karte zu verhängen (z.B. Foul ohne Ball, schweres Foul mit großem Verletzungsrisiko für Gegenspieler, Tätlichkeit gegen Spieler, Schiedsrichter oder Zuschauer oder Beleidigung der Schiedsrichter, ...)
b) Auch einem Spieler, der gerade eine gelbe Karte "absitzt" und der ein Vergehen gem. a) begeht, kann die rote Karte gezeigt werden
c) Auch gegen einen Spieler, der durch Zeigen der gelb-roten Karte auf Dauer vom Spiel ausgeschlossen worden ist, kann eine rote Karte gezeigt werden.

VII. Verfahrensweise bei der Verhängung einer persönlichen Strafe

(1) **Mündliche Ermahnung:** Sie ist bei der nächsten passenden Gelegenheit gegen den betreffenden Spieler auszusprechen. Hierfür muss die Spielzeit nicht angehalten werden.

(2) **Karte:** Der Schiedsrichter hält die Spielzeit an, lässt den betroffenen Spieler kommen, wobei er ihm etwas entgegengehen sollte, und hält ihm aus etwa 2m Entfernung ruhig und bestimmt die Karte, bei gelb-rot beide Karten nacheinander, mit ausgestrecktem Arm so hoch entgegen, dass dies für alle sichtbar ist.

Die Schiedsrichter pfeifen das Spiel so schnell wie möglich wieder an – nicht unbedingt erst dann, wenn der ausgeschlossene Spieler das Spielfeld verlassen hat (Ausnahme der ausgeschlossene Torhüter in den Nachwuchsspielklassen – das Spiel wird in diesem Fall erst angepfiffen, wenn der Ersatztorhüter seinen Platz am Spielfeld eingenommen hat).

Beide Schiedsrichter (in der Halle auch die Zeitnehmung) müssen den Namen oder die Rückennummer des betreffenden Spielers, die Art der Karte (grün, gelb, rot) notieren.

Prozedere der Kartengebung -> siehe die jeweils dazu veröffentlichten Regelinterpretationen.

Der Schiedsrichterreferent des österreichischen Hockeyverbandes
Fritz Weiland
November 2026

Gender Disclaimer: *Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.*